

Die im Stau stehenden Autofahrer nahmen die Demo gelassen.



Demo im Marchfeld für Schnellstraße

„Wir wollen die S8!“ - mit dieser Parole blockierten gestern von 16 bis 20 Uhr 23 Gemeinden den Verkehr

Eine Großdemo organisierten gestern Nachmittag die Bürgermeister des Marchfeldes. Ihre Forderung: Ausbau von Straße und Schiene.

Raasdorf/Aderklaa/Großenzersdorf. Die 23 Bürgermeister aus dem Marchfeld suchten sich für ihre Straßenblockade gerade die richtige Zeit aus. 16 Uhr, Pendler-Rush-Hour. Autoschlängen bildeten sich auf der B8 bei Aderklaa, bei Raasdorf auf der L2 und auf der B3 in Großenzersdorf. Abgefertigt wurde nur in

Das ist die von der Asfinag geplante Trassenführung für die Marchfelder Schnellstraße. Sie soll aber erst 2015 gebaut werden, gegen den späten Baubeginn demonstrierten gestern die Bürgermeister der Region.



Karl Grammanitsch ist Bürgermeister von Lasee und Demo-Organisator.

ÖSTERREICH: Was sollte die Großdemo gestern bewirken?

KARL GRAMMANITSCH: Minister Faymann muss sehen, dass es uns gibt. Wir brauchen auch Infrastruktur, jetzt, nicht erst 2020.

ÖSTERREICH: Was hat Priorität?

GRAMMANITSCH: Wir brauchen die S8, die S1 und den Ausbau der Schiene.

„Für die S8 stehe ich gern im Stau.“

HARALD UNOER
PENDLER AUS STRASSHOF

Blöcken, alle zehn Minuten. Ziel der Aktion war jedoch nicht, die Pendler noch mehr zu ärgern. Im Gegen-

teil, wie Organisator Karl Grammanitsch im ÖSTERREICH-Gespräch betont. „Minister Faymann und Landeshauptmann Pröll haben vergessen, dass es die Ostregion gibt“, so Grammanitsch. Die Autofahrer im Stau nahmen die Pause gelassen. „Ich will, dass die S8

gebaut wird. Dafür stehe ich gern im Stau“, so Harald Unger aus Strasshof.

Wien-Verbindung. Die Bürgermeister fordern die Marchfelder Schnellstraße S8, um den Schwerverkehr aus den Ortschaften zu bringen und die tägliche Verkehrslawine von 75.000

Fahrzeugen zu kanalisieren und den Bau der S1, „damit wir eine ordentliche Wien-Verbindung haben“.

Minister Faymann will nicht vor 2015 bauen, zeigte sich gestern aber „immer gesprächsbereit“.

B. Haas, W. Wieser

BÜRGERMEISTER VS. MINISTER FAYMANN

Das wollen die Marchfelder Bürgermeister
Marchfeld wird Ost-Achse

- Die Umsetzung der S1 sowie die jetzt nach hinten (2015) verschobene S8 soll, so die Bürgermeister, nach vor gezogen werden.
- Neben der Straße soll auch die Schiene forciert werden. Die Region fordert den zweigleisigen Ausbau der Ostbahn zwi-

sehen Wien und Marchegg.

→ Das Marchfeld wird zur Ost-Achse, so ein Argument: „Zwischen Wien und Bratislava liegt das Marchfeld und das muss aufgerüstet werden.“

→ Sie wollen mit Faymann und LH Pröll ein Gespräch.

Das will Infrastrukturminister Werner Faymann
S8 wird erst 2015 gebaut

→ Laut Generalverkehrsplan des Ministers wird die geforderte S1 zwischen Schwechat und Süßenbrunn 2011 begonnen.

→ Die geforderte S8 wird frühestens 2015 begonnen, die Verkehrsfreigabe erfolgt erst 2018. Kosten wird die Strecke insge-

samt 610 Millionen Euro. Minister Faymann sichert den Bürgermeistern allerdings zu, „immer gesprächsbereit“ zu sein.

→ Die Realisierung der S8 hängt allerdings mit dem Ausbau der S1 zusammen. Derzeit erfolgt die Erstellung eines Vorprojektes.



Drei Demo-Orte, drei Autoschlängen: hier Raasdorf.